

für

Berg- und Hüttenwesen.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Freiherr von Singenau,
k. k. Bergrath, a. o. Professor an der Universität zu Wien.

Verleger: Friedrich Manz (Kohlmarkt Nr. 1149) in Wien.

Inhalt: Chemisch-technische Untersuchung der Steinkohle von Wegwanow in Böhmen. — Beschreibung der Pöbriamer Schmelzprocesse. — Wohlgemeintes Wort über das Abbrennen schlagender Wetter in den Steinkohlengruben. — Notizen: Bergwerksabgaben im Verwaltungsjahre 1855 bei der Schmöllniger und Komotauer Berghauptmannschaft. Zwei neue Erfindungen. Das Montanhandbuch von J. B. C. Kraus. — Administratives: Personal-Nachrichten. Erledigungen.

Chemisch-technische Untersuchung der Steinkohle von Wegwanow in Böhmen.

F. In der interessanten Zusammenstellung mehrerer chemisch-technischen Analysen österreichischer Stein- und Braunkohlen in Nr. 32 dieses Jahrganges finden sich Seite 250 über die Steinkohle von Wegwanow folgende auffallende Angaben:

„Steinkohle von Wegwanow, neuer Schacht, 1^o mächtig.

Gehalt an Schwefel	0.1 Proc.
„ „ Wasser	6.5 „
„ „ Asche	43.2 „
Reducirte Gewichtstheile Blei	13.2
Wärme-Einheiten	2983
Aequivalent einer 30“ Klafter weichen	
Holzes in Centnern	17.5 Ctr.“

Diese Angaben, an und für sich auffallend, müssen in Folge neuerer sorgfältiger Untersuchungen hinsichtlich der angegebenen Kohlengattung als unrichtig bezeichnet werden.

Von einer größeren Partie der aus dem neuen Schachte zu Wegwanow geförderten Kohle wurden Stücke, deren Beschaffenheit der mittleren Qualität gleich kam, in den Laboratorien

A. der k. k. geolog. Reichsanstalt,

B. des k. k. Generalprobiramtes

auf ihren Aschengehalt und ihre Heizkraft sorgfältig untersucht. Die erhaltenen Resultate sind folgende:

Aschengehalt in 100 Thln.	A. Proc.	B. Proc.	Mittel. Proc.
Kohle	2.45	3.75	3.10
Reducirte Gew. Thle. Blei	$\left. \begin{array}{c} 21.310 \\ \text{und} \\ 21.406 \end{array} \right\}$	30.0	24.239
Wärme-Einheiten			
Aequivalent für ein 30- zöllige Klafter weichen			
Holzes	10.8	8.3	9.5

Wenn hiedurch die Unrichtigkeit der Seite 250 angeführten Resultate für die aus dem neuen Schachte zu Wegwanow geförderte Steinkohle dargethan wird, sind wir doch weit entfernt, den geehrten Verfasser obiger Zusammenstellung hiefür verantwortlich machen zu wollen. Es ist dieser Fall eben ein schlagender Beweis für die Richtigkeit der Seite 249 beigefügten Redaktionsbemerkung, daß der praktische Werth solcher Kohlenanalysen von manchen Umständen abhängt, die außer der Macht eines chemischen Laboratoriums stehen, weil dieses nur angeben kann, was die ihm zugesendeten Stücke ergeben. Werden aber diese Probestücke nicht mit Sorgfalt ausgewählt und bezeichnet — was leider oft genug von den Einsendern vernachlässigt wird — so können die besten Analysen nur irreführen.

Es gibt in Wegwanow, wie beinahe auf jedem Kohlenwerke, einzelne Partien, namentlich am Ausgehenden der Kohle, welche durch größeren Aschengehalt und geringere Heizkraft, als die Kohle im Allgemeinen besitzt, charakterisirt sind. Von einer derlei unreinen Partie mögen die S. 250 angeführten Resultate allerdings gelten, nicht aber von der current aus dem neuen Schachte geförderten festen Kohle, welche nach den neueren Untersuchungen sicher zu den besten Gattungen gehört.